

Ibid. 1864. — Wirkung des Lichtes auf die Blütenbildung unter Vermittlung der Laubblätter. Ibid. 1865. — Studien über den Längenwachsthum der Wurzeln. Ibid. 1872. — Ueber die Anordnung der Zellen in jüngsten Pflanzentheilen. Verhandl. d. physiolog. med. Ges. Würzburg 1877. — Zur Geschichte der mechanischen Theorie des Wachsthums der organischen Zelle. Bot. Zeitsch. 1878. — Ueber die Wirkungen der ultravioletten Strahlen auf die Blütenbildung. Arb. a. d. bot. Institut Würzburg 1881. — Erfahrungen über die Behandlungen chlorotischer Gartenpflanzen. Ibid. 1888. Mitarbeiter am Handbuch d. physiolog. Botanik (Handbuch der Experimentalphysiologie der Pflanzen, Leipzig 1865). — Herausgeber der Arbeiten a. d. botanischen Inst. zu Würzburg seit 1873.

Gesammelte Abhandlungen über die Pflanzenphysiologie, vol. I, Leipzig 1892. Phys. Notizen, Abth. 1—3, Flora 1892.

† **Professor Martin Wildens.** Am 9. Juni vormittags um halb 9 Uhr ist der k. k. ordentliche Professor an der Hochschule für Bodencultur Dr. Martin Wildens in seiner Wohnung, Währing, Sternwartestraße Nr. 48, plötzlich gestorben. Professor Wildens stand im 64. Lebensjahre. Geboren zu Hamburg am 3. April 1834, absolvierte er 1852 die Gymnasialstudien in seiner Vaterstadt, bezog die Universitäten Göttingen (1853 bis 1854), Wien (1855 bis 1856), Würzburg und wieder Göttingen (bis 1858), um Medicin und Naturwissenschaften zu studieren, und wurde am 27. Februar 1858 in Göttingen zum Doctor der Medicin und Chirurgie promoviert, legte in diesem Jahre die medicinische Staatsprüfung in Hamburg ab, wo er bis 1859 als praktischer Arzt lebte, war bis 1861 in Jena, wurde 1871 Privatdocent an der medicinischen Facultät in Göttingen, 1872 Professor der Landwirtschaft an der Universität Kiooto; in demselben Jahre erfolgte seine Berufung als außerordentlicher Professor der Thierphysiologie und Thierzucht und Vorstand des zootomischen und physiologischen Institutes an die Hochschule für Bodencultur in Wien, an der er seither wirkte. Im Jahre 1889 hat er eine Studienreise nach Nordamerika gemacht. Er war auch Mitglied der Prüfungskommission für Lehramtskandidaten land- und forstwirtschaftlicher Schulen. Wildens hat eine sehr reiche fachwissenschaftliche Thätigkeit entwickelt. Seine wichtigen wissenschaftlichen Abhandlungen veröffentlichte er im Buchhandel und in Fachzeitschriften. Sie betreffen: „Bodenkunde und Geologie“, „Die landwirtschaftlichen Verkehrsverhältnisse Norddeutschlands“, „Die Rinderrassen Mitteleuropas“, „Briefe über den thierischen Stoffwechsel“, „Naturgeschichte der Hausthiere“, „Beurtheilung von Ausstellungsthieren“, „Nordamerikanische Landwirtschaft“ (Ergebnis der Studienreise) 2c. 2c. Viele hundert fachliche Artikel, darunter auch über „Die Fleischversorgung Wiens“ (1881) 2c. 2c. entstammen seiner Feder. Auch an Encyclopädien arbeitete er sehr erfolgreich mit. (Fremdenblatt.)

Ueber Zerstreuung von Hagelwolken durch Schießen berichtet der Civilingenieur M. Stepischnegg aus Semja in Croatien in der meteorologischen Zeitschrift (1897, S. 33). Bekanntlich ist in den Alpengegenden das sogenannte Wetterläuten und Wetterschießen üblich, wobei durch die Schallwellen die Gewitterbildung verhindert werden soll. Ein sicheres Ergebnis kann natürlich schon wegen der primitiven unzulänglichen Anwendung nicht erzielt werden. Der Bürgermeister A. Stiger in der Stadt Windisch-Feistritz in Untersteiermark, Besitzer